

gedeihen liess, war ohne Eigennutz. Nicht alle haben sich ihr würdig gezeigt. Treue um Treue hielt ihm unter anderen auch der grosse SCHWEINFURTH, der selbst vom Sterbelager aus noch seiner gedachte. Auch ALFRED KAISER war von erstaunlicher Vielseitigkeit des Geistes und der Bildung und von derselben Zuverlässigkeit in Wissenschaft und Wandel, wie sie seinem älteren Freunde eigen war, dabei von gewinnenden, weltmännischen Umgangsformen, ein gern gesehener Gast an der Tafelrunde. Und wie er im Leben war, so ist er auch aus dem Leben geschieden, als ein Tapferer.

Es war am 4. April des Jahres 1930, als der Genius des Todes seine Fackel senkte und für die Freunde ALFRED KAISER's das Trauern anfang.

Nachschrift.

Die reichhaltige Kartothek, die sich auf den Sinai bezieht, ist nach letztwilliger Verfügung in der Zentralbibliothek in Zürich aufgestellt, wo sie den Fachgelehrten zur Benützung offen steht. Der Meister aber ist nicht mehr, der allein imstande gewesen wäre, aus den Materialien ein Werk aus einem Guss zu schaffen und ihm den Stempel seiner Persönlichkeit aufzudrücken.

Alfred Kaiser über die Mannafrage.¹⁾

Von

LUDWIG KÖHLER (Zürich).

Als ich ALFRED KAISER zum ersten Male (bei dem Zürcher Orientalisten J. J. HESS) traf, glaubte ich in dem stämmigen Herrn mit dem gebräunten Gesicht irgendeinen Landsmann vor mir zu haben. Das Gespräch kam auf ein hebräisches Wort, welches „nicht perennie-

¹⁾ Noch haben sich die Schriftgelehrten, so wenig wie die Botaniker, über die Deutung des biblischen „Manna“ zu einigen vermocht; die einen wollen darunter eine durch eine Schildlaus bewirkte Ausschwitzung einer Tamariske, andere dagegen eine Wüstenflechte, *Lecanora esculenta* verstanden wissen. Der verstorbene ALFRED KAISER, mit dem mich (SCHINZ) jahrelange freundschaftliche Beziehungen verknüpft haben, hat sich dieser Streitfrage mit ganz besonderem Eifer hingegeben und für deren Lösung reiches und wichtiges Material an Ort und Stelle, in der Sinaihalbinsel, beschafft. Da ich nun mehrfach Gelegenheit gehabt habe, mich über den Verstorbenen und auch besonders über dessen „Manna-Forschungen“ mit Professor Dr. LUDWIG KÖHLER, dem vortrefflichen Kenner des Alten Testaments, zu besprechen, habe ich Professor KÖHLER gebeten, sich hierüber wie über seine eigenen Beziehungen zu ALFRED KAISER auszusprechen, und Professor KÖHLER ist trotz seiner starken Beanspruchung als Rektor unserer Universität dem Ansuchen bereitwilligst nachgekommen, wofür ich dem verehrten Kollegen grossen Dank schulde. Dies die Genesis dieses Nachtrages.

(HANS SCHINZ)

rende Pflanzen“ bedeutet. „Das nennen wir 'öschb“, sagte KAISER. „'öschb?“ sagte ich, „aus welchem Kanton sind Sie?“ „Ja, ich meine bei uns am Sinai“, war die Antwort. Dieses „bei uns am Sinai“ ist bezeichnend für die ganze Hingabe, mit welcher KAISER bei allen Reisen und Aufgaben, die seinen Blick auf Anderes lenkten, immer wieder zum Sinai und seiner Erforschung zurückgekehrt ist. Wäre ihm eine volle wissenschaftliche Ausbildung und namentlich eine Schulung in den exakten Methoden gegönnt gewesen, so hätte er auf seinem Gebiete Erstaunliches leisten können. Denn an Eifer, an Ausdauer, an Anregungen von Seiten bedeutender Forscher, genannt sei nur sein Freund SCHWEINFURTH, auch an der Zeit zu stets neu nachgeprüften Beobachtungen hat es ihm wahrlich nicht gefehlt. Er hat getan, was er konnte; und nicht nur seine Sammlungen aus der Mineral-, Pflanzen- und Tierwelt, auch die Auszüge aus der Literatur, die er unermüdlich anhäuften und sorgsam ordnete, sind von erstaunlichem Umfang, so gross und mannigfach (auch an Wert), dass auch ein längeres Leben ihm kaum zu ihrer eigentlichen Bewältigung gereicht hätte.

Von seinen vielfachen Veröffentlichungen, in denen allen man Interessantes finden mag, verdienen zwei um ihrer höheren Bedeutung willen genannt zu werden. Im Jahr 1922 gab er im Selbstverlag einen Sonderdruck aus Heft 24 der „Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft“ heraus, unter dem Titel: Die Sinaiwüste. Auf 106 Seiten bietet er einen Überblick über die Landschaft, die Forschungsreisen, Geologie, den Bergbau, das Klima, die Bevölkerung, Fauna und Flora des Meeres, die Wüstenflora, die Tierwelt. Zu dieser Studie wird man, um die Fülle des zu Beobachtenden zu ermessen, immer greifen. Dass ihm dabei die Wiedergabe des Arabischen gelegentlich Streiche spielte, ist nicht zu verwundern. Auch geschulte Orientalisten haben Mühe, die dialektischen Verschiedenheiten dieser schweren Sprache richtig zu hören, geschweige denn genau zu umschreiben.

Die zweite Schrift: Der heutige Stand der Mannafrage, ebenfalls ein Sonderdruck aus den Mitteilungen der oben genannten Gesellschaft (Heft 25, Selbstverlag 1924) behandelt ein Problem, bei dem Naturwissenschaft und Theologie sich begegnen. An sich ist die Frage einfach. Es ist kein Zweifel, dass die biblischen Berichte über das Manna der Legende angehören, dass sie also eine Übersteigerung des Wirklichen darstellen. Gleichzeitig ist gewiss, dass sie, wie Legenden ja oft, eine natürliche Grundlage haben. Sucht man deren Bestandteile zusammen, so ergibt sich, dass das Manna mit dem Morgentau auf

dem Boden der Wüste liegt, weiss wie Koriandersamen ist und wie ein Harz aussieht, sich mahlen und im Mörser zerstoßen lässt, gekocht wie Oelfaden und Honigbrot schmeckt und an der Sonne schmilzt. KAISER geht freilich nicht stracks auf das Ziel der Bestimmung zu, die sich aus diesen Angaben gewinnen lässt, sondern, da er, wie immer, die Literatur über diese Frage reichlich excerpiert hat, liegt ihm daran, ihren Aufstellungen ausführlich nachzugehen. So behandelt er denn zunächst „Definition und Etymologie des Wortes Manna“ (S. 4—6), obwohl zu sagen ist, dass sich aus etymologischen Erwägungen wohl nur in seltenen Fällen naturwissenschaftliche Bestimmungen gewinnen lassen. Dann spricht er über „Sinaitisches Manna oder Menn“ (S. 6—16), ein Abschnitt, den man immer mit besonderem Gewinn lesen wird, denn hier benutzt er eigene Beobachtungen und Erhebungen dazu, die Angaben in der Literatur zu prüfen und zu beleuchten. Nach einer kurzen Angabe über „Deutungen für das biblische Manna“ (S. 17—21), schreibt er weiter über „Mannagewächse“ (S. 21—39) und schliesst eine in ihrer Art wertvolle Ausführung über „Literatur“ (S. 39—59) an. Eine „Beilage“, d. h. eine Zusammenstellung der arabischen Ausdrücke in Umschrift und arabischer Originalschreibung macht den Beschluss. Bezeichnend für die vorsichtige, vorläufige, mehr abwägende als entscheidende Arbeitsweise KAISER's ist es, dass ein Ergebnis in dieser Studie kaum sichtbar wird. Doch ist wohl nicht zu bezweifeln, dass das Manna das durch den Stich von *Coccus* oder *Gossyparia mannifera* bewirkte Exsudat von *Tamarix mannifera* Ehrenb. ist, welches noch heute Beduinen auf der Sinaihalbinsel sammeln und als Zubrot geniessen.

Man wird der Sinaiforschung ALFRED KAISER's immer als einer ansprechenden, ehrlich und opfermutig um die Erkenntnis bemühten Erscheinung ehrenvoll gedenken.

Publikationen von ALFRED KAISER.²⁾

Abkürzungen: J. = Jahresbericht der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

M. = Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft, St. Gallen.

M. Th. = Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, Frauenfeld.

O. = Ornithologische Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.

1888 Reisen durch die nördliche Sinai-Halbinsel und nach dem nördlichen Arabien. — J. 1887/1888.

²⁾ Revidiert und ergänzt durch HEINRICH MEYER und HANS SCHINZ.

- 1888 Verzeichnis ägyptischer Tiere, beobachtet vom 1. Juli 1885 bis 1. Juli 1887. — J. 1887/1888.
 — Die kleine befiederte Welt der Wüste. — O. XIII. (1888) Nr. 15.
 — Zur Vogelwelt Aegyptens. — O. XIII. (1888) Nr. 10.
- 1889 Die schmarotzenden Würmer der Vögel. — O. XIV. (1889) Nr. 3.
 — Eine Reise um den Kurûn-See und durch das Fayûm. — Gera 1889, Th. Hofmann.
- 1890 Beiträge zur Ornithologie von Aegypten. (Beobachtungen, gesammelt in den Jahren 1884—1887.) Ornith. VI (1890) und Selbstverlag, 1891. K. Gerold, Wien.
- 1891 Zehn Jagdtage am Sinaïgebirge 1890. — O. XVI (1891).
 — La station scientifique de Tor, côte occidentale de la presqu'île du Sinai. — Comptes rendus des séances de la commission centrale de la Soc. de Géographie, Paris 1891.
- 1892 Judenkolonien in Arabien. — Originalbericht der Neuen Zürcher Zeitung, 7. Januar 1892, Beilage 6.
 — Zur Ornithologie der Sinaihalbinsel. Beobachtet in den Jahren 1890 und 1892. — Ornithologisches Jahrbuch 1892.
- 1893 Unser Fischadler am Roten Meer. — O. XVIII (1893) Nr. 8.
- 1896/1897 Reiseerlebnisse in der italienischen Kolonie Eritrea. — J. 1896/1897.
 — Die SCHÖLLER'sche Expedition in Aequatorial-Ost-Afrika. Geologische, botanische und zoologische Beobachtungen gesammelt in den Jahren 1896 und 1897. — J. 1896/1897.
- 1897 Von der Expedition des Dr. MAX SCHÖLLER. — Vossische Zeitung, Berlin 29. Dezember 1897.
 — Episoden aus der Afrika-Expedition Dr. MAX SCHÖLLER, Berlin, ALFRED KAISER, ARBON, F. SCHILLINGS, Berlin. — Arboner Nachrichten 1897, Nr. 41, 42, 53, 57.
 — Originalkorrespondenz aus Ost-Afrika. — M. 1897.
- 1897/1898 Afrikanisches Jagdwild. — J. 1897/1898.
- 1898 Bericht über eine Reise in Aequatorial-Ost-Afrika. — M. 1898.
- 1901 u. 1904 Dr. MAX SCHÖLLER, Mitteilungen über meine Reise nach Aequatorial Ost-Afrika und Uganda 1896—1897. Band 1—3, Berlin, 1901 und 1904 (nach dem Tagebuch [641 S.] und mit 14 Karten von A. KAISER, besonders Band 1, Seite 23 ff. und 241, sowie Band 2 nach Seite 330, dabei: Meteorologische Beobachtungen gesammelt von A. K. 31. V. 1896—17. III. 1897, und Tabelle der rohen Seehöhen, von 184 Punkten).
- 1904 Eisenbahnprojekt in der deutschen Kolonie Kamerun. (?)
 — Handel und wirtschaftliche Verhältnisse des nordwestlichen Teiles von Kamerun. — M. 1904.
 — Schweizerische Interessen in den deutschen Kolonien (von einem Schweizer). — Neue Zürcher Zeitung 1904, Beilage zu Nr. 236 und 238.
 — Der Kautschuk (A. OBERHOLZER nach Mitteilungen von A. KAISER). — Schweizer kaufmännisches Zentralblatt 1904. Apl. Nr. 17—23.
 — Die Kolonie Eritrea und ihre Besiedelung durch die Italiener. — M. 1903.
- 1905 Bericht über die Expedition nach dem Guaso Ngishu-Hochland. Jan.-März 1905. In „Rapport on the Work of the commission sent out by the Zionist organisation Bude 15th May 1905“.
- 1906 Rassenbiologische Betrachtungen über das Massai-Volk. — Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Berlin, Jahrgang III (1906) Heft 2.
- 1907 Erkundigungen, Impressionen und spekulative Betrachtungen über ägyptische Wirtschaftsverhältnisse. Vorläufiger Bericht über einen zweimonatigen Auf-

- enthalt in Unterägypten. — Als Manuskript gedruckt. Bern 1907. Rösch und Schatzmann.
- 1907 Die Ugandabahn in ihrem Einfluss auf die Eingeborenen. — M. 1907.
— Die wirtschaftliche Entwicklung der Ugandabahnländer. — Globus (Illustr. Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde). Band XVI (1907) Nr. 4.
- 1908 Perlfischerleben im Roten Meer. — M. 1908.
— Wirtschaftliche Erkundungsreisen in Nordafrika. — „Confidentia“ Handelsauskunftsblatt, Bern 1908.
— Die Produktions-, Handels- und Verkehrsverhältnisse in Tripolitanien. — St. Gallen 1908. Schmid & Co.
— Der anglo-ägyptische Sudan in seiner wirtschaftlichen Bedeutung. — Bern 1908. B. Wälchli.
- 1910—1914 Aegyptens Aussenhandel 1910—1914. 5 Bände. Berichte der Handelsagentur der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Alexandria.
- 1916 Ein 80jähriger Afrikareisender, Professor Dr. G. SCHWEINFURTH. — Arboner Tagblatt 1916.
- 1918 ALFRED ILG (Ein Thurgauer als Staatsminister von Abessinien). — Besprechung des Buches „ALFRED ILG“ von KONRAD KELLER.
- 1922 Die Sinaiwüste (mit einer Karte und 12 Textfiguren). — M. Th. 1922, Heft 2.
- 1923 Nachträge zu: „Die Ornithologie der Sinaihalbinsel. Von Dr. O. LE ROI (†), Bonn“. — Journal für Ornithologie LXXI (1923), Heft 2/3.
- 1924 Der heutige Stand der Mannafrage. — M. Th. 1924, Heft 25.
— Ein missglückter Kolonialversuch im Midiangebirge. — Jüd. Rundschau, Bd. XXIX Nr. 18 (18. März 1924).
- 1927 Zur Kenntnis der Sinai-Fauna. — O. 1927, Nr. 10.
- 1928 Wanderungen und Wandlungen in der Sinaiwüste 1886/1927. — Vortrag. Druck: Aktienges. Thurgauer Tagblatt, Weinfelden, 1928.
— Mensch und Menschwerden am Sinai. — Vortrag. Druck: Arboner Tagblatt Arbon, 1928.
- 1930 Neue Naturwissenschaftliche Forschungen auf der Sinaihalbinsel (besonders zur Mannafrage) Zeitschrift des deutschen Palästinavereins. Jahrgang 1930.

Manuskripte (in der Zentralbibliothek Zürich):

- Tagebuch aus Aequatorial-Ost-Afrika. — (641 Bll.).
1. Band. 1896. Deutsch-Ost-Afrika. S. 1—307.
2. Band. 1896/1897. Britisch-Ost-Afrika. S. 308—641.
- Tagebuch vom Sinai. 5. VI—25. XI. 1886 und 15. III—2. V. 1887.
- Selbstbiographie 18 Seiten 1927 (gedruckt im Bull. de la Soc. royale de Géographie d'Egypte, T. XVIII (1931)).
- Noch einmal PAUL FRIEDMANN'S Kolonialversuch im Midiangebiete (?).
- Geschichtliches der Sinaiwüste und ihrer Umgebung. (Zusammenhängende Darstellung, 306 Bll.)
- Medizinisches für den und vom Sinai.
- Nutzpflanzen vom Sinai.
- Ethnographisches vom Sinai.
- Arabische Tiernamen für Sinaistudien.
- Meteorologisches vom Sinai.

Siedelungen, Asketen, Verkehrswesen am Sinai.
Florula sinaitica. Lateinisch-arabisches Pflanzenverzeichnis.
Viehzucht in der Sinaiwüste.
Historisches vom Sinai.
Archäologie (vom Sinaigebiete).
Meeres-Fauna und Flora. Systematisch.
Vertebraten vom Sinai. Systematisch.
Botanisches. Systematik.
Entomologisches. System.
Botanisches. Verbreitung.
Sinailiteratur (8 Hefte).
Bibliographie zum Studium der Sinaiwüste.

Kartothek über:

(Botanisches) Lateinische Namen, alphabetisch geordnet und Angabe über Fundorte etc.
(Botanisches) Arabische Namen und ihre lateinischen Synonymen. — Alphabetisch geordnet.
Ortsnamen (alphabetisch).
Stammes- und Personennamen (alphabetisch).
Sinaitische Insekten.
Sinaitische Ornis.
Sinaitische Mammalia.
Cicaden, Manna und Coccidien. — 2 Bände.
Geologisches.
Jagd.
Topographie (Manuskript incl Karten).
